

Gemalte Himmelskörper im Philine-Vogeler-Haus

Heide Schiffner zeigt Acrylarbeiten unter dem Titel „UniversAll“

VON UNDINE ZEIDLER

Worpswede. „Wir sind ein ganz kleiner Teil des Weltalls.“ Dieser Gedanke überkommt die Malerin Heide Schiffner beim Blick in den klaren Sternenhimmel ihrer Hüttenbuscher Heimat. Und weiter denkt sie, dass es darum Aufgabe der Menschen ist, die eigene Bedeutung nicht zu überschätzen und untereinander Frieden zu halten. Wie die Malerin diese Empfindungen in Farben umsetzt, können Betrachter derzeit im Philine-Vogeler-Haus bei der Ausstellung „UniversAll - Bilder zwischen Himmel und Erde“ erleben.

Mit ihren Bildern blickt Schiffner tief ins Weltall hinein. Sie zeigt eine Galaxie hinter orangenen Nebelschwaden und die Geburt neuer Planeten ebenso wie Planetenreihen. Die Bilder wirken real und vertraut, und doch sind sie Schiffners Phantasie entsprungen, inspiriert von Originalaufnahmen des Weltraumteleskops Hubble und Schiffners Auseinandersetzung mit der Astronomie. Aus den Fernen des Alls kehrt die Malerin auf die Erde zurück, holt Mond-

aufgänge und Sonnenuntergänge ins Moor. Dafür ist sie oft mit ihrer Kamera unterwegs. Heide Schiffner sagt über ihre Arbeit: „Der Fotoapparat ist mein Skizzenbuch.“ Die Fotografien dienen ihr als Vorlagen für die Bilder, auf denen sie etwa eine feurig glühende Mondscheibe über dem Moor aufgehen lässt, für den Bildbetrachter gerahmt durch zwei Birkenstämme. Mal geht Schiffner wie hier dicht heran an die Objekte der Natur, dann wieder zeichnet sie ganze Bäume, im kalten Vollmondlicht oder umschmeichelt vom letzten Sonnenlicht des Tages.

„Ich liebe kräftige Farben“, schwärmt Heide Schiffner. Sie benutzt für die meisten Bilder nach eigenen Worten nur Magenta, Blau und Gelb, gepaart mit Schwarz und Weiß. Doch reines Schwarz ist ihr zu hart. Sie mischt ihm andere Farbnuancen bei, lässt es im All nachtblau scheinen oder auf kleinformatigen Kranichbildern eher graugrün wirken.

Die Bilder aus dem Universum, von Mond und Sonne – die Worpsweder Malerin nennt sie ihren gegenwärtigen Schwerpunkt. Einen anderen zeigt Heide Schiffner ebenfalls im Philine-Vogeler-Haus: Kraniche. Elegant schwingen sich die Vögel über japanisch anmutendem Untergrund durch kleinformatige Bilder, über die die Künstlerin sagt: „Ich wollte mal etwas Kleines malen“. Großformatig zeigt sich dagegen jenes von der Farbe Blau dominierte Bild, in dem sich zwischen klarem Mond und Erde ein Wesen bewegt: ein Engel. Nicht sofort sichtbar, offenbart er sich dem Betrachter, dessen Blick einen Moment länger auf dem Bild verweilt.



Himmel und Erde: Einen Mondaufgang im Moor und andere planetarische Bilder zeigt Heide Schiffner im Philine-Vogeler-Haus. UZ · FOTO: UZ

UniversAll - Bilder zwischen Himmel und Erde“: bis zum 29. Mai im Philine-Vogeler-Haus, Bergstraße 13, täglich von 10 bis 17 Uhr. Im Beiprogramm zur Ausstellung lädt Schiffner für Sonnabend, 14. Mai, ab 11 Uhr zu New-Orleans-Jazz mit der Bremer Band „New Orleans Feetwarmer“ ein. Die spielt auf vor dem Haus der Worpsweder Touristikinformation.